

Aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **78 (2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Iwood» lässt sich mit den herkömmlichen Arbeitsgeräten bearbeiten.

Pionierpreis für Spanplatten aus Sägemehl

Ein Werkstoff zum Anbeissen

VON BETTINA BERTHER ■ Das Jungunternehmen Innovation Wood (iwood) aus Baar durfte kürzlich den Pionierpreis Technopark 2003 entgegennehmen. Die Firma hat einen neuen holzähnlichen Werkstoff entwickelt, der vollständig aus biologischem Material besteht, leicht, fest und formstabil ist, gute Wärme-dämmeigenschaften aufweist und zudem kostengünstig ist. Er lässt sich mit den üblichen Werkzeugen problemlos bearbeiten und kann insbesondere im Bereich des Innenausbaus eingesetzt werden. Die Platten sind ökologischer und leichter als herkömmliche Spanplatten, unter anderem enthalten sie keinen Leim (Formaldehyd). Da sie waserlöslich sind, lassen sie sich problemlos entsorgen.

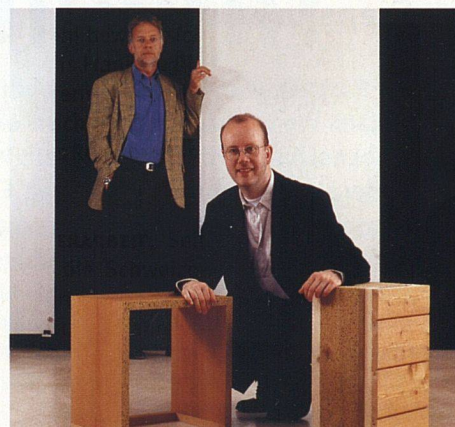
GÜNSTIGE ROHMATERIALIEN. Ausgangsstoff für diesen neuen Werkstoff ist Holzstaub. Er wird aus Sägemehl gewonnen oder fällt bei Schreinereien an. Wie beim Brotbacken gibt man dem «Mehl» Wasser und Mikroorganismen (Hefe) hinzu, um die Stärke aus dem Holz zu lösen und sie umzuwandeln: Eine brotteigähnliche geschäumte Holzpaste entsteht, die sich im Ofen trocknen lässt. Das Resultat ist ein harter, zwiebackähnlicher Werkstoff mit dem Namen SLP (stärkegebun-

dene leichte Holzwerkstoffplatte) oder eben «iwood».

Sowohl Holzstaub als auch Sägemehl sind Reststoffe aus Sägereien, die in der Regel nur noch zum Heizen genutzt werden. Der Preis pro Kubikmeter Sägemehl bewegt sich zwischen 50 Rappen und sechs Franken. Die Absatzmöglichkeiten sind gering und die Transportkosten übersteigen schnell den Verkaufserlös. Die Nutzung dieses Rohstoffes ist somit angebracht.

INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT. Seit einem halben Jahr arbeiten die Schweizerische Hochschule für Holzwirtschaft in Biel und das Labor für Lebensmittelverfahrenstechnik der ETH daran, die SLP-Platte auch im Industriemassstab kostengünstig produzieren zu können. Das Forschungsprojekt wird vom Bund unterstützt. Für den Bau einer Pilotanlage und den Markteintritt ist «iwood»

noch auf der Suche nach Investoren und Partnern. Die patentierte Platte soll im Frühjahr 2005 auf den Markt kommen (weitere Informationen unter www.iwood.ch). 



Fotos: Frank Brüdert

Die Jungunternehmer Otto Hofstetter und Christoph Affentranger (rechts) mit ihren Produkten.

Anzeige



GBMZ

Gemeinnützige Bau- und Mietergenossenschaft Zürich

Kolonie 7
Neunbrunnenstrasse
Zürich

75 grosse Wohneinheiten mit gutem Ausbaustandard

Mit uns realisieren auch Sie guten und kostengünstigen Wohnbau

GLP ARCHITEKTEN

GLP Architekten AG Generalplaner Generalunternehmer Neptunstrasse 20 PF 8032 Zürich
Tel 01 257 10 10 Fax 01 257 10 20 E-mail glp.ch@bluewin.ch www.glp-architekten.ch

GLP